

Salzweyer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühren betragen 9 S. pr. Spalte,
hier und im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 16. August 1884.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in ganz
Württemberg 2 M. 70 S.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Hamburg, 11. Aug. Zwei von den vier an Bord des englischen Dampfers „Elizabeth“ verhafteten Matrosen, welche die Rost'sche „Freiheit“ und den „Rebell“ nach Deutschland zu schmuggeln pflegten, sind heute wieder entlassen worden; hingegen haben sich die Anklagepunkte für die beiden andern Matrosen noch bedeutend vermehrt.

Die neuerdings auftretende Meldung, daß Herr v. Bennigsen nicht mehr abgeneigt sei, eine auf ihn fallende Wahl zum Reichstage anzunehmen, ist, wie die Tägl. Nsch. schreibt, heute ebenso verfrüht, wie vor mehreren Wochen, als sie zuerst verbreitet wurde. Herr von Bennigsen soll sich vor einiger Zeit einem politischen Freunde gegenüber in aller Offenheit über diese Frage ausgesprochen und keinen Zweifel daran gelassen haben, daß er nur dann ein etwa ihm zufallendes Mandat zum neuen Reichstage anzunehmen gedenke, wenn die nationalliberale Partei in einer ansehnlichen Stärke aus den Neuwahlen hervorgehen werde. Nur wenn es ihm vergönnt sein würde, wieder an die Spitze einer einflussreichen und ausschlaggebenden Partei zu treten, würde er geneigt sein, die Mühen und Aufregungen einer parlamentarischen Thätigkeit wieder auf sich zu nehmen und dem Reichstage im allgemeinen Interesse einen Teil seiner Zeit, zu opfern, die seine hanoversche Verwaltungsthätigkeit ohnehin stark in Anspruch nimmt. So ist, wie versichert wird, die wahre Sachlage. Demnach wird sich die Frage, ob Herr von Bennigsen wieder ein Reichstagsmandat annehmen werde oder nicht, erst nach den Wahlen entscheiden, was freilich voraussetzt, daß seine Anhänger auf alle Fälle für seine Wahl werden Sorge tragen müssen. In der That wird denn auch beabsichtigt, ihn in seinem früheren Wahlkreise Otterndorf von Neuem aufzustellen.

München, 11. August. Als Reichstagswahlkandidat der liberalen Parteien Münchens wird mit großer Bestimmtheit der Guts- und Fabrikbesitzer Hugo v. Maffei genannt. Dieser Mann der zu den bedeutendsten Industriellen und Großgrundbesitzern Baierns zählt und in allen Kreisen die höchste Achtung genießt, war schon früher in Wahlkreise München II, zu dem ein Theil der ländlichen Umgebung Münchens gehört, als Candidat aufgestellt und errang dort dem geistlichen Räte Dr. Westermayer gegenüber zwar nicht die Stimmenmehrheit, wohl aber eine so große Anzahl von Stimmen, daß für den eigentlich städtischen Wahlkreis München I seine Candidatur als eine glückliche unsomehr bezeichnet werden muß, als die politische Gesinnung Maffei's bei durchaus freier Grundanschauung und gebiegender Charakter nach seiner Richtung extrem ist. Noch gilt seine Candidatur nicht als offiziell, aber allgemein bringt man derselben in liberalen Kreisen warme Sympathie entgegen. — Unsere Handelskammer befürwortete in ihrer letzten Sitzung mit Stimmenmehrheit ein Gesuch um Einführung eines Schutzzölles für Cement gegenüber dem österreichischen Wettbewerb, der durch starke Eingangszölle gedeckt ist.

England.

Ueber 50,000 Personen fanden sich gestern nach der geringsten Schätzung in den Pomona-Gärten in Manchester ein. Die Hauptredner waren Croft, welcher den Vorsitz führte, Lord Salisbury, Chaplin und Lord R. Churchill. Lord Salisbury sprach gegen Chamberlain, Curdill gegen Lord Hartington und Gladstone. Salisbury verlas die liberalen Verheißungen von 1880 mit dem liberalen Errungenschaften von 1884. Statt Frieden auf dem ganzen Erdboden zu wahren, vergoß die Regierung das Blut nackter Wilden wie Wasser; sie besänftigte Irland derart, daß bei einer Parlamentswiederwahl die liebe Schwesterinsel mit 70 bis 80 englandfeindlichen Abgeordneten im Unterhause austritt; sie kräftigte den Wohlstand so, daß augenblicklich die Schiffe aus Mangel an Fracht feiern, die Banken nicht wissen, wo sie ihr Geld anlegen sollen. Vom Oberhause sagt er: Zugegeben, daß das Oberhaus eine ansehnliche Einrichtung ist — was ich aber durchaus nicht zugebe — wir haben es nicht geschaffen. Wir kamen hinein durch die Staatseinrichtung, so wie sie uns überliefert wurde und wie wir sie vorfanden; sollen wir unsere Pflicht vernachlässigen, weil ein Argwohn gegen dieses Institut laut wird? Aber das Oberhaus ist die einzige Bürgschaft gegen die Tyrannei einer zweiten Kammer. Lord R. Churchill versuchte, die Regierungshandlungen Gladstones als eine einzige Kette von Fehlern, Unfällen und Verderbtheiten darzustellen. Er beleuchtete den Pakt Rilmainham, den Krieg mit den Boeren, die Behandlung Cetewayos, die ägyptische Frage, die Konferenz, die parlamentarische Geschäftsordnungsfrage, die Verschwendung u. s. w.

Tages-Neuigkeiten.

Neuweiler. Am Montag, dem 11. d. M., Abends zwischen 7—8 Uhr, ist im Walde des Christian Käppler, Bauer von Würzbach, in der Nähe vom Emhof, Markung Würzbach, Feuer ausgebrochen. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr von Calmbach wurde das Feuer alsbald gelöscht, so daß kein erheblicher Schaden entstanden ist. Die Entstehungs-Ursache ist unbekannt.

Wald der Nagold, 12. Aug. Im Bad Teinach beträgt die Zahl der Kurgäste wohl noch über 500. Ein allmählicher Rückgang ist bemerkbar, doch treffen täglich neue Gäste und Passanten ein. Wohnungen sind allenthalben zu erlangen. Vorwiegend ist die Zahl der Gäste aus den Landen jenseits des Main. Genaue Beobachtungen in der Trinkhalle ergeben, daß die Mehrzahl der Mineralwassertrinker der Badquelle den Vorzug giebt, während der Hirschquelle die Füllungen der zur Verendung nach allen deutschen Gauen und nach Frankreich kommenden Gefäße entnommen werden. Die heiße Jetztzeit giebt diesem Geschäft ununterbrochenen Fortgang bei Tag und bei Nacht, obwohl stündlich 250 Krüge verfüllt und verkorkt zu werden vermögen. Ausflüge zu Fuß und zu Wagen erfolgen nach Javelstein, Calw, Wildbad. Freitag Abend wurde im großen Saale des Kurhauses von den H. H. Marum (Violinist), Götschius (Pianist) und Dufz (Opernsänger), sämtliche aus Stuttgart, ein Concert gegeben, das bei der bekannten

Feuilleton.

Brandstifters Dore.

Eine heftige Vorgeschichte von G. Menzel.

(Fortsetzung.)

Lenetraud wandte ihren Kopf zur Seite, als schäue sie nach irgend einem Gegenstande im nahen Waldpfade. Dabei spielte aber ein so boshaftes Lächeln um ihren Mund, daß keine Spur von der vorigen Anmut mehr in ihren Zügen zu finden war. Doch nur einen Augenblick dauerte diese Veränderung, dann sah sie ihren Geliebten wieder mit unschuldiger Miene an und sagte: „Freilich, wenn Du das meinst, Franzel, wenn ein doppelt Glück davon abhängt, dann han ich auch doppelt Grund, beherzt und mutig den wichtigen Schritt zu thun!“

„Siehst Du, ich han ja gewußt, daß ich nur zu guter Stund' das rechte Wort bei Dir auszusprechen brauche!“ rief er jubelnd, indem er sie, wie eine Mutter ihr Kind, streichelte und liebkoste.

„Aber jetzt mußt Du geh'n, Franzel, bat sie inständig, und machte sich von seinem Arm frei. „Glaub', wenn sie erst unser gemeinsam Fortsein bemerken, dann wird's mein Vater gewahr und dann ist zum Voraus Alles vorbei!“

„Das seh' ich ein, obgleich ich jetzt Dein lieb' Antlitz in einem fort anschau'n und alles Böse von vorhin wieder gutmachen möcht'! Gelt' Lenetraud, denkst' nit mehr d'ran zurück?“

„Wenn Du meine Gedanken nit selbst wieder d'rauf bringen willst, gewiß nit. Aber ich han dem jungen Schulmeister, der später kommen will, 'nen Walzer versprochen, da wird wohl das alte Lied in neuer Weis' wieder von vorn' angehen!“

„Den blonden Schulmeister fürcht ich nit!“ sprach Franz besinnend. „Doch wenn Du's vermeiden könnt'st, mit dem Hanjust zu walzen, dann gäbst Du mir heut' nen Liebesdienst, der mich mein Lebtag gegen alle Zweifel-qual fest machen könnt'.“

„Ich will's schon thun, wenn er mir nit nit nachläuft!“

„Dazu scheint er mir heut' kein Schneid zu han. Er schaut ja wie ein Trübtroß in die Welt und ist vorhin, das han ich gemerkt, nur auf sein Vater sein Geheiß zum Tanzen gangen.“

„So!“ rief Lenetraud schnippisch. „Wenn Du das vermerkt hast dann begreif ich aber nit, daß Du vorhin so jaloux sein konnt'st!“

„Muß man denn grad' aus Furcht vor eines Andern Lieb' in solchen Zustand kommen?“ fragte er bewegt. „Glaub mir, Lenetraud, die Furcht vor eines Andern schöner Gestalt und großem Gut, die Angst vor des Zufalls tüchtlicher Macht über ein Weiberherz, das sind auch Dinge, die einen so weit bringen können!“

„Herr Jesus! Du simulirst ja wie ein Perner!“ gab sie mit merklichem Staunen zurück.

„Die Lieb' macht gescheidt, das merk' ich jeden Tag!“

„Doch jetzt geh', Franzel, es ist die höchste Zeit!“

*) Du hast ja Gedanken wie ein Pfarrer.



Gebiegenheit der Mitwirkenden und der Vortrefflichkeit ihrer Leistungen hätte eines bessern Besuchs sich erfreuen sollen. Das Programm enthielt 7 Vorträge auf dem Klavier und der Violine von den Komponisten Rust, Schubert, Schumann, Gaff, Narum, Vicentemps und Brahms-Joachim, sowie 5 Lieder von R. Wagner, Schwab, Herbert, Schubert und Bohm. Das Entrée war auf M. 1.50 à Person festgesetzt.

769 M

Wildbad, 10. Aug. Die Beleuchtung unserer Enzpromenaden schuf gestern ein Fest, wie es die Märchendichter nicht reizender ersinnen können. In den ausgedehnten Anlagen glüht nach Einbruch der Dunkelheit unzählige Lampions als Leuchte für eine aus mehreren Tausenden bestehende Menge von Kurgästen, Einheimischen und Besuchern aus Nah und Fern, die gekommen waren, dem seltenen Schauspiel beizuwohnen. — In der oberen Enzbrücke entwickelte sich ein wahrer Feenzauber. Bengalische Flammen gossen ihren gedämpften Schein auf das Waldesdunkel, um die Baum- und Felsengruppen, daneben die in Escaden rauschende Enz in reichster Abwechslung beleuchtet erscheinen und wieder sanft in die Dämmerung zurücksinken zu lassen, während die Kurlapelle von hohem Stand aus unsichtbar ihre Weisen ertönen ließ. Ein glänzendes Feuerwerk erfreute den Beschauer. Bald schossen mächtige Feuergeraden in die Nacht, bald zitterten bunte Blumen, durchflogen leuchtende Kugeln und Sterne die Abendluft, goß sich ein Gold- und Silberregen hernieder und schwirrten mit hundertsachem Krachen Schwärmer und Frösche störend in die Waldesruhe, um mit Donnerhall ihren Zidzackflug zu enden. — Die Waldgeister oder die Zwerge aus den Felsenhöhlen waren auch wirklich dadurch erwacht, um an dem Fest teilzunehmen. Als härtige, Kapuzenüberzogene Gefellen hatten sie sich eingekunden, tanzten in der Runde und führten beim Klang der Musik ihren Reigen treppauf, treppab, über Stiegen und Felsen, um zum Schluß ihres Werkes wieder zu verschwinden. Es gieng nun der Stadt zu. Theater und Kirchen standen von bengalischem Licht umstrahlt. Vor der Trinkhalle bot die Pyrotechnik ihr Schönstes, was Menschenaug erfreuen kann. Feurige Palmen, Räder, Bouquets erstarrten, die Kadeten schossen zum gestirnten Nachthimmel und die Lichter am Firmament schienen sich mit ihnen wieder herabzulenkeln auf fröhliche Menschen. Den Schluß bildete der Namenszug S. M. des Königs Karl, von einer Krone überstrahlt, deren Glanz heute kein Edelstein erreichte. — Mit einem Hoch auf Seine Majestät und mit der Nationalhymne schloß das schöne Fest, für dessen Zustandekommen Herr Stadtschultheiß Böhner das Hauptverdienst gebührt. — Das Feuerwerk ist von Herrn Pyrotechniker Wilhelm Weiffenbach, (pyrotechnische Fabrik in Stuttgart-Friedrichshöhe), ausgeführt. — Die Kosten der Veranstaltung, die sich auf ca. 2500 M. belaufen, sind durch freiwillige Beiträge und das Entrée gedeckt.

Stuttgart. Der „Schw. Merk.“ schreibt in seiner Nummer vom 13. August: In der Kolonade des Königsbaus ist nunmehr das Zentralmagazin für Gesundheits- und Krankenpflege zum roten Kreuz von Dr. Lindenmeyer eingezogen und hat das sehr geeignete Lokal mit seinen großen Schaufenstern zu einer Ausstellung von biätetischen und hygienischen Hilfsmitteln benützt, welche jetzt so vielfach in der Behandlung der Krankheiten und zur Verhütung derselben an die Stelle des Arzneinnehmens getreten sind. Es ist nicht zu verleugnen, daß die moderne Medizin und Chirurgie an der Stelle der Mixturen, Pflaster und Salben, wie sie früher üblich waren, nun weit lieber eine zweckmäßige Diät, einen nassen Umschlag, eine geeignete Lagerung oder Bandage u. dergl. setzt und damit sicherer und für den Patienten angenehmer zum Ziel kommt. Aber auch diese Dinge müssen ebenso wie die Desinfektionsfragen mit Verständnis und Sachkunde behandelt werden, damit der Arzt seines Erfolges sicher sein kann, und es ist daher nicht zu verwundern, daß die Entstehung und Ausbildung des Lindenmeyer'schen Geschäfts in ärztlichen Kreisen freundlicher Aufnahme begegnet ist, wozu nicht wenig die durchaus loyale Haltung des Besitzers, das Fernhalten alles Geheimnisswesens und jeder Kurzsücherei beigetragen haben dürfte. Die Lage des neuen Magazins, zunächst dem Bahnhof und im Centrum des Verkehrs, dürfte die Benützung auch von auswärts wesentlich erleichtern.

Tübingen, 13. Aug. Auf dem hiesigen Bahnhof ereignete sich heute Nachmittag bei Abfahrt des Zuges um 1 Uhr 35 Min. nach Kottenburg ein schreckliches Unglück. Der dienstlich hier anwesende Stationskommandant von Münsingen wollte in den bereits in Bewegung befindlichen

Zug noch einsteigen, wurde jedoch dabei von den Rädern erfasst und überfahren. Der Kopf des Unglücklichen wurde völlig vom Rumpfe getrennt und letzterer auch sonst noch verstümmelt. Dem Verunglückten war, wie wir hören, seitens des hiesigen Stationskommandanten, der ihn begleitete, das Besteigen des bereits im Gange befindlichen Zuges entschieden abgeraten worden, leider ohne Erfolg. Möchten sich doch alle Eisenbahnreisende derartige so oft vorkommende Unglücksfälle endlich zur Warnung dienen lassen.

Aus der Steinlach, 13. August. Vorgestern ereignete sich in Hinterweiler (Parzelle von Gomaringen) ein gewiß seltener Fall: Eine Magd sollte auf der Bühne einen Fensterladen schließen, weil ein orkanartiger Sturm denselben hin- und hergeschlug. Während sie nun im Begriff stand, denselben zu schließen, zuckte ein Blitzstrahl durch's Fenster und zugleich wirbelte der Sturm eine Staubwolke auf. Das Mädchen erschrad und schrie in ihrer Herzensangst: Feurio! Ohne die Sache zu untersuchen, wurde auf dies hin alsbald im Weiler Feuerlärm gemacht und auf dem Schulhaus Sturm geläutet. Auch nach Gomaringen drang der wimmernde Ton des Glöckleins. Hier sah die neugegründete Feuerwehr beieinander beim kameradschaftlichen Schoppen. Dieselbe, voll neuen Mutes, glaubte, als auch in Gomaringen die Sturmgloden ertönten, nun gleich die erste Feuerprobe bestehen zu dürfen. In wenigen Minuten war nun alles zum Abmarsch parat. Im Sturmschritt gieng's Hinterweiler zu, doch — blinder Eier schadet nur — halbwegs erfuhr die tapfere Feuerwehr, daß es im Hinterweiler gar nicht brenne. Sie mußte sich „wohl oder übel“ zur Umkehr bequemen, und der Rückmarsch erfolgte nicht so schnell als der Hinmarsch. — Am Montag Abend um 9 Uhr schlug der Blitz in Rehren in ein Haus ohne zu zünden, tötete aber einen einzeln stehenden Stier im Stall. Eine Stunde nachher schlug der Blitz abermals ein und zwar auf dem Hof bei Döflingen. Auch dies war ein sogenannter kalter Streich, nur einige Balken wurden zerplittert. Am demselben Abend hagelte es im Gomaringer Sommerfeld (bestockt mit Weizen und Haber) und zwar ziemlich bedeutend; im Ort selbst, etwa eine Viertelstunde davon entfernt, fiel nur ein kleiner Regen, der kaum den Staub legte. — In Döflingen mußten in der vergangenen Woche mehrere Ställe Vieh, welche am Milzbrand gefallen waren, vergraben werden.

Heilbronn, 11. Aug. Von einem Ausfluge per Velociped ins Weinsberger Thal zurückkehrend, stürzte gestern Abend der Buchbinder Fr. Rau von hier beim Herabfahren vom Salgenberg so unglücklich von seinem Dreirad, das sich überschlug, daß er noch im Laufe der Nacht der Geist aufgab. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit 5 Kindern.

Ulm, 13. Aug. Gestern Nachmittag gieng ein Fremder durch die Neustadt. In der Wilhelmstraße sah er ein 10jähriges Mädchen vor einem Hause stehen. Er sprach daselbe an und lockte es in die Wohnung, nachdem er erfahren hatte, daß die Eltern des Kindes abwesend seien. Der verwegen Eindringling that bekannt, ließ Bier holen und schenkte dem Mädchen ein wertloses Ohrgehänge. Nach und nach wurde er jubringlich und gemächlich thätig, so daß die Bedrohte aus Leibeskräften zu schreien anfieng. Da die Bursche ergriff die Flucht, wurde aber durch den von dem Vorfall unterrichteten Vater des Mädchens und durch einen Polizeisoldaten verfolgt und eingefangen. Zur Haft gebracht, ist in dem gefährlichen Menschen ein viel bestrafter Gauner erkannt worden.

Paris, 10. Aug. Am vergangenen Montag ist ein junger deutscher Kaufmann Leonhard das Opfer eines Verbrechens geworden, dessen Thäter noch nicht entdeckt sind. Vormittags war der junge Mann aus Paris zu einem Freunde in Bougival gefahren und hatte mit diesem gemeinsam gefrühstückt. Als hierauf der Freund nach Paris fuhr, machte Leonhard durch die Le Pasq genannte Seineninsel einen Spaziergang nach der Grenouillere, einer vielbesuchten, mit Restauration verbundenen Badeanstalt. Auf dem Rückwege von da muß er überfallen worden sein, denn um 4 Uhr nachmittags fand man ihn im Schiffe halb im Wasser liegend mit 3 Schusswunden vor. Er lebte zwar noch, konnte aber nicht sprechen und starb in der darauf folgenden Nacht, ohne irgend welche Aussage machen zu können. Das Fehlen von Uhr und Portemonnaie beweist, daß hier ein Raubmord vorliegt, dessen Urheber wahrscheinlich zu dem arbeitscheuen Gesindel gehören, das die Vororte von Paris seit geraumer Zeit unsicher macht. Es ist fast unbegreiflich, daß eine solche That am hellen lichten Tage an einer so vielbesuchten Stelle unbemerkt ausgeführt werden konnte.

„Du kommst doch gleich nach?“
„Gewiß, ich lauf' durch die Felder, Du kannst den Weg neben dem Waldrain einschlagen!“

Er herzte sie, als ob er für immer Abschied von ihr nehmen sollte, wandte sich noch einmal nach ihr um und verschwand dann schnell hinter dem nahen Buschwerk.

So lange sie seinen Schritt aus der Ferne vernehmen konnte, stand Lenetraud wie gebannt da, als aber das Geräusch immer mehr verhallte, legte sie sich beide Hände vor's Gesicht und seufzte tief auf. „Herrgott“, sprach sie in fieberhafter Erregung, „wie soll ich nur das vulkanisch' Mannsbild auf gute Art wieder los werden?“ — Sie machte eine Pause, in welcher sie mehrmals mit verschränkten Armen vor der Bank auf und ab schritt, dann setzte sie mit boshaftem Lächeln noch hinzu: „Er meint', er braucht' auf dem Ganjst seine Lieb' nit jalouz zu sein! — Ich werd' ihm beweisen, daß ich die Brandstüfterbrut leicht aus nem Herzen drücken kann, daß er sich heut gewaltig geirrt hat!“

Sie lehnte sich an einen Tannenbaum und blickte eine Weile in die blaue Luft, als sinne sie schon jetzt darüber nach, wie sie ihren Zweck am schnellsten erreichen könne. Wöglich fiel ihr Blick auf einen schlanken, etwas schwächlichen jungen Mann, der gedankenvoll den nach Wambach führenden Weg heraufkam, und sie huschte, wie ein verschuchtes Guhn, schnell nach der Bank zurück. „Der kommt mir gerade recht, um die trüben Gedanken wieder sink zu vertreiben!“ sprach sie, ihre Haare ordnend und ihren etwas verknitterten Anzug schnell wieder zurecht streichend. Dann nahm sie wieder ihre unschuldige Miene an, setzte sich nieder und blickte so träumerisch in die

Ferne, als sei sie in Bewunderung der sich vor ihr ausbreitenden schönen Landschaft verjunten.

Als der junge Mann in die Richtung des Weges trat und Lenetraud plötzlich bemerkte, fuhr er heftig zusammen und stieß einen leisen Schrei aus. In demselben Augenblick wandte sie ihm ihr Antlitz zu, dessen Züge eine freudige Ueberraschung widerspiegelten, und sagte, indem sie aufstand und einen zierlichen Aniz machte:

„Ah, der Herr Lehrer! Doch wie ich erschau', hab ich ihn recht zur Anzeit durch mein Hiersein erschreckt.“

„O bitte, durchaus nicht, Fräulein Lenetraud!“ entgegnete der Angeredete verlegen. „Es war nur eine so seltsame Fügung, ich dachte nämlich gerade“ —

Er stockte und sie sagte schelmisch noch hinzu: „Sie dachten gewiß grade an ein fürnehm Stadifräulein, mit dem sich unsereins gar nit messen kann!“

„Doch nicht!“ erwiderte er mit merklichem Entzuden über ihr anmutiges Wesen. „Warum sollten meine Gedanken auch in die Ferne schweifen, wo das Gute und das Schöne so nahe ist! — Wenn Sie es mir nicht übel nehmen, dann will ich Ihnen offen gestehen, daß ich vorhin gerade an Sie gedacht habe!“

„Ach nit möglich?“ rief sie erstaunt und schlug die Hände zusammen. „Doch ich begreif gar nit, daß ein so gescheidter Mensch, wie der Herr Lehrer, seine Gedanken auf ein so dumm' Ding, wie ich bin, lenken kann!“

(Fortsetzung folgt.)



Vermischtes.
 — Das schlaue Baby. Eine amerikanische Dame behauptete in Gesellschaft, daß sie mit einem ihrer sentimental Lieber jedes kleine Kind auf der Stelle in den Schlaf singen könne. „Glauben Sie ihr nicht“, flüsterte ein skeptischer Yankee seiner Nachbarin zu, „ein amerikanisches Baby ist schlau genug, sich schlafend zu stellen, um diesem entsetzlichen Gesange zu entgehen.“

— Ein braves Kinder mädchen. Eine sehr lehrreiche Geschichte für Eltern und — Kinder mädchen hat sich vor einigen Tagen in Düsseldorf zugetragen. Ein Kinder mädchen befand sich mit ihrem Schutzbefohlenen in der Seuffer-Allee, wo sie so interessante Unterhaltung fand, daß sie den Kinderwagen ganz außer Acht ließ. Zufällig kam der Onkel des Kindes des Weges daher und bemerkte die Situation. Ohne daß das Mädchen etwas gemerkt wurde, nahm er das Kind aus dem Wagen und trug es nach Hause. Zwei Stunden später — es klingt unglücklich, aber es ist Thatsache — kam die gewissenhafte Wärterin mit dem leeren Wagen, in den sie noch gar nicht hineingesehen hatte, gleichfalls nach Hause, und antwortete auf die Frage nach dem Befinden des Kindes ganz munter: „Es schläft“. Nachdem constatirt worden, daß der Wagen leer war, wollte das Mädchen sich erst ein Leid anthun, begnügte sich dann aber damit, dem ihr mit der nötigen Bestimmtheit erteilten Rate zu folgen und — schleunigst ihre sieben Sachen zu packen.

Ellwangen, 11. Aug. Der heutige Monatsviehmarkt hier war sehr stark befahren, es waren im ganzen 2180 Stück zugetrieben. Der Handel gieng anfangs lebhaft, später flau; doch wurden 50 Wagen mit Vieh per Bahn abgeschickt, darunter ein Extrazug nach Heilbronn. Es ist Preisrückgang eingetreten, weniger bei Fettvieh, mehr bei den anderen Gattungen. In den Fleischerläden wird per Pfund im Einzelverkauf bezahlt für Ochsenfleisch 60 Pf., Rindfleisch 50 Pf., Schweinefleisch 50—55 Pf., Kalbfleisch 40 Pf.

Kgl. Standesamt Calw.

Vom 9. bis 14. August 1884.

Geborene.

9. Aug. Ewald, E. d. Eugen Höhnen, Kunstmühlbesitzer.

Getraute.

10. „ Karl Gustav Kleinienst, Fabrikarbeiter hier, mit Anna Susanne Maria Maier, hier.

10. „ Christian Eduard Adernann, Zwirnmeister von Adelshausen, Kgl. Preuss. Kreis Mesungen, mit Christiane Marie Müller von hier.

14. „ Johann Jakob Keller, Kaufmann hier mit Christiane Elisabeth Weiser von hier.

Bestorbene.

11. „ Justine Wilhelmine Zint, ledige Fabrikarbeiterin, 21 Jahre alt.

11. „ Christiane May, ledige Dienstmagd von Mündersbach, 30 Jahre alt.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Calw.

Bekanntmachung.

Montag, den 18. ds. Mts., von 10 bis 1 Uhr, wird in Neuweiler Gerichtstag abgehalten.
 Calw, den 14. August 1884.

Amtsrichter Deckinger.

Revier Colmbach.

Brennholz-Verkauf.



Donnerstag, den 21. Aug., Morgens 8 Uhr, in der Jägerhütte in Ralbling:

197 Nm. tann. Prügel u. Abfallholz u. 148 Nm. tann. Brennrinde aus der Abth. Schwann.

Obst-Verkauf.

Nächsten Montag, den 18. ds., wird der städt. Obsttrug vom Galgenwasen geschätzt zu 20 Simri:

Brühl „ 21 „
 Stadtgarten „ 20 „
 Spitalader „ 16 „
 u. Altbürger Staipe „ 7 „

in öffentlichen Aufstreich verkauft. Zusammenkunft Morgens 7 Uhr am Brühl.

Stadtpflege.
 Gayd.

Privatanzeigen.

Calw.
 Sonntag, den 17. August, Vormittags 7 1/4 Uhr,

kath. Gottesdienst
 in der Turnhalle.

Nächste Woche bacht
Laugen-Breßeln
 Bäder Gehring.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem werten Publikum von hier und auswärts mache die ergebenste Anzeige, daß ich das **Flaschner-Geschäft** samt Laden von Frau Schmidt, Witwe,

käuflich übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine Kunden aufs schnellste und billigste zu bedienen und halte mich stets bestens empfohlen.

Achtungsvoll
 Chr. Hörnle, Flaschner.

Liebenzell.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlichen Theilnahme an dem schweren Verluste meines innigstgeliebten Gatten

Carl Bodamer, die ich von Stadt und Land erfahren durfte, sowie für die ihm erwiehene letzte Ehre seitens der Feuerwehr, des Gesangsvereines und der Musik, sage ich auf diesem Wege meinen aufrichtigsten Dank.

Die tieftrauernde Gattin
 Louise Bodamer,
 geb. Stottele.

Militär-Verein.



Morgenden Sonntag, Nachmittags 4 Uhr,

Monats-Versammlung
 und Abstimmung bei Kamerad Moroz, Rappen.

Bis 1. Sept. oder später habe ich mein hinteres

Logis

zu vermieten
 Schreiner Niedhammer,
 Gchingen.

Saadinkel,

sehr schönen roten, hat zu verkaufen
 Schuttheiß Ziegler.

Solzerhaltung.

Carbolinum ist bei gleicher Haltbarkeit 5mal billiger als 5maliger Delfarb-Anstrich, wird zu landwirtschaftlichem Inventar, Zäunen, Veranden, zu Bauwänden und gegen Schwamm verwendet.

Niederlage für das Oberamt Calw bei

Emil Georgii.

Farbwaren - Empfehlung.

In Oel abgeriebene Farben:

Cremerweiß, feinst in Blechbüchsen à 5 Pfund,
 Bleiweiß, offen und in „ 5 „
 in verschiedenen Sorten,
 Goldocker, offen und in Blechbüchsen à 5 Pfund,
 Oelgrün, „ 5 „
 Siccatis, flüchtig, Copallack, Terpentinöl, franz., Leinöl etc.

In trockenen Farben:

Goldocker, engl. Rot & Meunig, Ultramarinblau, Ultramarinblau, Morellensalz, Casslerbraun, Umbrann, Reibschwarz, Terra di Sienna, sowie feinstes Ultramarinwaschblau, in Paketen à 5, 10, 18 und 30 Pf., ferner vorzüglichsten Eisenlack etc. etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen

Carl Sakmann, Marktplat.

Die
**A. Oelschläger'sche
 Buch- & Steindruckerei**

empfehlte sich in Anfertigung aller Druckarbeiten,

als
 Werke, Brochüren, Circulare, Preiscourants, Briefköpfe, Visitenkarten etc. etc.

Grabreden in elegantester Ausstattung

Couverts mit Fiermadruck
 von Mk. 4. 50 an.

Schnelle und prompte Bedienung.
 Billigste Preise.

Elegante Ausstattung.

Meine obere

Wohnung

ist vom 23. Sept. an zu vermieten
 Ernst Griebler
 in der Insel.

Eine gesunde, kräftige

M m e

sucht sofort
 Louise Linkenheil, Hebamme.



Fertige Herren-Hemden

aus der Kottweiser Hemdenfabrik von A. Pegglinger & Co. in allen Preislagen und großer Auswahl.

Herren-Hemden nach Maß in kürzester Zeit.

Cravatten, Stragen, Manchetten, Mey's Stoffkragen, in schöner Auswahl und billigst gestellt. Preisen.

Erwin Harlfinger.

Calw.

Frischer Portland-

fowie

Roman-Cement

ist wieder angekommen und fortwährend zu haben, für gute Bindkraft wird garantiert, bei

Georg Krimmel b. Waldhorn.

Alle Sorten

Vogelfutter,

fowie reine, buchene

Bügelkohlen

sind fortwährend zu haben bei Christian Moersch.

6-700 Mark

sind sofort zum Ausleihen gegen gefällige Sicherheit.

Zu erfr. im Compt. d. Bl.

Gegründet 1848.

Gebr. Klemm, Pfullingen, Leder- & Maschinenriemenfabrik, empfehlen

Treibriemen

fowie Näh-, Bind-, Schlag- und Cordelriemen, Riemenhäute, Nähriemenhäute in bester Qualität.

Ein ordentlicher

Viehfütterer,

kann sofort eintreten. Näheres bei der Redaktion.

Calw.

Reiner alter

Seidelbeergeist

ist zu haben in der Sady'schen Brauerei.

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York jeden Mittwoch u. Sonntag von Hamburg und von Havre jeden

Dienstag

mit Deutschen Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft August Soltau, Hamburg.

Ankunft u. Abfahrtsverträge bei Traugott Schweizer und Aug. Schwaner a. d. unteren Brücke in Calw.

Coste M. 300, Zwischendeck M. 80.

Sind unter 12 b. Salte, unter 1 Jahr 6 M.

Jede Sendung wird zur Befreiung der Reinheit chemisch untersucht und sind die amtlichen Certificate bei mir deponiert.

Obstmühlen

mit Steinwalzen auf Holz- und Eisengestell,

Obst- und Weinpressen

der bewährtesten Systeme in solidester Ausführung, mit oder ohne Hebelübertragung in verschiedenen Größen mit Stein- oder Eisenbet; (beides fahrbar auf Wagen oder je einzeln.)

Press-Spindeln

in beliebigen Stärken; halten stets auf Lager und empfehlen solche unter Garantie zu den billigsten Preisen

Blessing & Votteler,

Maschinenfabrik, Reutlingen.

Kataloge stehen auf Verlangen gerne zu Diensten.

Teinach.

Wirtschafts-Eröffnung.



Einem geehrten Publikum von Stadt und Land mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich am kommenden Sonntag, den 17. d. M. die Wirtschaft in meinem neu erbauten Hause (Saal) eröffne und lade hiezu freundlichst ein.

Es wird mein Bestreben sein, meine werten Gäste mit guten Speisen, reinen Weinen und feinem Bier zu bedienen. Teinach, den 14. August 1884.

Achtungsvollst

J. Hafner, Küfer und Wirt.

Benachrichtigung.

Mit Heutigem wurde mir die Vertretung der Hofkunstaberei und chem. Wascherei von

Ed. Prinz in Karlsruhe

übertragen und halte ich mich zur kostenfreien Vermittelung geschätzter Aufträge bestens empfohlen.

Calw, 10. August 1884.

Carl Biegler's Witwe.

Haupt-Agenten-Besuch.

Von einer ersten deutschen Versicherungs-Actiengesellschaft (Feuer-, Lebens- und Unfall-Branche), welche in Württemberg überall gut eingeführt ist, wird für Calw und Umgegend ein tüchtiger Haupt-Agent gesucht.

Bedingungen sehr günstig und lohnend.

Schriftliche Offerte erbeten unter Chiffre Z. 3386 durch Rudolf Mosse, Stuttgart.

Die Material- & Farbwaren-Handlung C. Zilling, Calw.

empfehlen sämtliche Sorten Firnisse und Anstrich-Oele, Farben, trocken und in Oel abgerieben, Phosphor-, Violin-, Wasser-Rost- und feuerfichere Anstrichmassen für Stein, Eisen und Gewebe unter Garantie für Aechtheit und Güte zu den billigsten Preisen.

Vollständige Maschinen-Einrichtung macht es möglich, jeden Auftrag in wenigen Stunden zu erledigen.

Immer nur frische Farben. — Eigenes Fabrikat.

Medicinische ächte Naturweine

Garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt franzos. Rotwein) pr. Flasche m. Glas	M. 1.50
Wiener (ungar. Rotwein) " "	" 1.25
Erlauer " " " " " "	" 1.50
Carlwitzer " " " " " "	" 1.75
Marfala-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/2 Fl. m. Glas	" 2.25
Malaga (alter span. Süßwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/2 Fl. m. Glas	" 2.25
Körös (Cherry) per 1/2 Flasche mit Glas M. 1.25, 1/1 Fl. "	" 2.25
Deidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas	" 1.15
Forster Auslese, Weißwein per Flasche mit Glas	" 1.65
Zolauer Ausbruch pr. Originalflasche mit Glas 75 S. und	" 1.50
Muster (ungar. Süßwein) p. 1/2 Fl. m. Glas M. 1.25 1/1 "	" 2.25

sind fortwährend zu haben bei Carl Korn, Wein-Ea-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etikette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit!!

In Calw bei Apotheker Seeger.

Weilberstadt bei Apotheker Volz.

Bad Teinach bei Jul. Kopp, Apotheker.

Mein Lager von feuerfesten Backsteinen

verschiedener Größe und von anerkannter Güte ist wieder frisch fortirt, und empfehle ich dieselben zu gefälliger Abnahme

E. Sorfascher.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei

A. Zuntz sel. Wwe.,

Bonn Berlin,

Sepr. 1837. Gepr. 1837.



bringt ihre Spezialitäten Gebr. Java-Kaffee's in empfehlende Erinnerung.

Alleinige Niederlage in Calw bei Herrn Ernst Schall. Proben gratis.

Specialität

Herren-Hemden nach Maß

unter Garantie für gutes Sitzen.

fertige Hemden, weiß und farbig,

Stragen, Manchetten,

Cravatten

empfehlen billigst Traugott Schweizer.

Das Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 S. das Pfd. vorzüglich gute Sorte 1,25 S. Prima Halbdaunen nur 1,60 S. Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.

Neuweiler.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

Kerer, Metzger.

Gottesdienste am 17. August.

Vom Thurm Nr. 362. Vorm. 8 Uhr. Dr. Detan Berg. Feier des h. Abendmahls. Nachm. 3 Uhr. (um 2 Uhr im Vereinshaus) Dr. Helier Braun.

Mittwoch, den 20. August, aus Anlaß der Danksagung um 9 Uhr Predigt im Vereinshaus: Dr. Pfarrer W. Dettinger von Neuweiler.

Gottesdienst

in der Methodistenkapelle. Sonntag, den 17. August. Morgens 9 Uhr. Abends 8 Uhr.

Gold-Cours.

Dufaten	M. 9 60-65
20 Franken-Stücke	" 16 20-24
in 1/2	" 16 19-23
Engl. Sovereigns	" 20 34-39
Russ. Imperiales	" 16 70-75
Dollars in Gold	" 4 17-21

Radgoldwärme 17°

